polylog

Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren

180,- öS
26,- DM
Nr.
4
1999

ISBN 3-901989-03-X
ISSN 1560-6325

frau & kultur kolonisierung von differenz

ROSI BRAIDOTTI: Politik der Vielfalt

ENCARNACÍON GUTIÉRREZ RODRÍGUEZ: Fallstricke des Feminismus

GAYATRI C. SPIVAK: Frau in Differenz

URSULA BAATZ: Sex, Gender und Buddhismus

NKIRU NZEGWU: Grenzüberschreitungen

sowie Beiträge von

HEINZ KIMMERLE und RAFAEL ANGEL HERRA

SONDERDRUCK

polylog
2
Nr. 4 (1999)

Zeitschrift
für
interkulturelles
Philosophieren

thema
kolonisierung von differenz

6
ROSI BRAIDOTTI
Politik der Vielfalt.
Strategien für die Zukunft

13
ENCARNACÍION GUTIÉRREZ RODRÍGUEZ
Fallstricke des Feminismus.
Das Denken »kritischer Differenzen« ohne geopolitische Kontextualisierung. Einige Überlegungen zur Rezeption antirassistischer und postkolonialerKritik

25
GAYATRI CHAKRAVORTY SPIVAK
Frau in Differenz

43
URSULA BAATZ
Sex, Gender und Buddhismus
Gedanken über Judith Butler, Rita Gross und den westlichen Buddhismus

54
NKIRU NZEGWU
Grenzüberschreitungen.
Die Auslöschung der Geschlechter (gender) in der afrikanischen Kunstgeschichte.

im gespräch

70
VINDA EKWUEME
EMMA FERREIRA PRADO
NEWAL GÜLTEKIN
IDA KURTH

forum

75
HEINZ KIMMERLE
Afrika – das Spiegelbild Europas?
Von Sartres dialektischer Philosophie der Dekolonisierung zu den Ausgangspunkten interkulturell philosophischer Dialoge

85
RAFAEL ANGEL HERRA
Globalisierung und nicht-prädikative Ethik

inhalt

bücher & medien

92
HEIDI ARMBRUSTER
Feministische Theorien und Anthropologie
Literaturbericht

100
WOLFGANG TOMASCHITZ
zu U. Baatz: Hugo Enomiya Lassalle.

102
SILVIA STOLLER
zu s. Benhabib: Kulturelle Vielfalt

104
MARIA MAISS
zu M. Nussbaum: Gerechtigkeit und das gute Leben

106
S. K. AMOS & A. MAY
zu A. Loomba: Colonialism/Postcolonialism

108
TINA CHINI
zu S. Harding: Is Science Multicultural?

110
JAMEL BEN ABDELJELIL
zu N. Schirilla: Das Andere der Vernunft

112
ANKE GRANESS
zu African Philosophy

114
WOLFGANG TOMASCHITZ
zu Orth & Cheung: Phenomenology of Interculturality

116
tips

projekte

120
CHRISTINA LUTTER
Kulturwissenschatfen/Cultural Studies
Forschungsschwerpunkt des österreichischen Wissenschaftsministeriums

122
ARVE BRUNVOLL
Moral in der eritreischen Gesellschaft
Ein eritreisch-norwegisches Forschungsprojekt

tagungen

124
URSULA BAATZ
Sprititualität und Ökologie
St. Virgil, Salzburg, Pfingsten 1999

125
URSULA BAATZ
Multiple Appartenance
Brüssel, November 1999

113
termine

128
impressum

Zeitschrift
für
interkulturelles
Philosophieren

polylog
3
Nr. 4 (1999)

129
polylog: abo & bestellen

Tina Claudia Chini

Is Science multicultural?

zu S. Harding

Sandra HARDING:
Is Science Multicultural? Postcolonialisms, Feminisms, and Epistemologies.
Bloomington, Indiana
Indiana University Press 1998
264 Seiten
ISBN 0-253-21156-5

polylog 108 Nr. 4 (1999)
Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren
polylog Nr. 4, Wien 1999

Tina Chini:
h9750504@obelix.wu-wien.ac.at

»Postcolonialisms – Feminisms – Epistemologies«: Der Inhalt des jüngsten Opus von Sandra HARDING, Professor für Education und Women's Studies an der UCLA, wird seinen Untertiteln gerecht. Präsentiert wird die umfangreiche Studie einer Frau, die heute wohl zu den bekanntesten Autorinnen auf dem Gebiet des Feminismus und der Wissenschaftslehre zählt. In übersichtlicher Form – man könnte auch sagen, gemäß den Idealen der anglo-amerikanischen Kultur – werden vor allem Theorien der letzten drei Jahrzehnte dargestellt, wobei jeweils eine generelle Einführung in die verschiedenen Themenbereiche geboten wird.

Zu Beginn wird der Begriff und die Relevanz einer postkolonialen Wissenschaft behandelt, auf deren Ursprünge und Entwicklung sowie Konfliktpunkte mit anderen Positionen in den folgenden Kapiteln eingegangen wird. Von Thomas KUHN bis zu den WEAD Studies (Women in Development) werden alle namhaften Positionen aufgezeigt. Durch Referenzen auf die jeweiligen Wurzeln dieser Theorien wird ein umfassender Einblick in die Wissenschaftslehre geboten.

Selbstverständlich kommt auch die Kritik an der Expansion der europäischen Wissenschaften nicht zu kurz. Allerdings hat HARDING hier keine bahnbrechenden Argumente vorzubringen. Anschließend folgt das Kernstück der Studie, in dem mit Hilfe postkolonialer und feministischer Standpunkte gezeigt wird, daß epistemologische Systeme lokal sind.

> *»...this study is committed to strengthening the objectivity of understandings of modern sciences and technologies, of the sciences and technologies of other cultures, and of historical and possible future relations between them. Identifying eurocentric and androcentric elements in the conceptual frameworks used to think about scientific and technologiocal change, and in sciences and technologies themselvees, expands our knowledge of nature, sciences, and social relations.«*

Auf den Kulturbegriff selbst wird in dieser ohnedies schon umfangreichen Studie nicht explizit eingegangen. Kulturen werden sowohl als *»Gefängnisse«,* als auch als *»Toolboxes«* für die Entwicklung eigener Epistemologien dargestellt. HARDING kommt in ihrer Studie zu dem Schluß, daß diese immer in dem kulturellen Kontext wertvoll sind, in dem sie generiert werden. In postkolonialer/post-KUHNscher Manier wird das Bild einer monolithischen Einheitswissenschaft zerstört, und zugleich davor gewarnt, allen Theorien gleiches Gewicht zuzuschreiben.

HARDING versucht mit diesem Buch, genau jene Methode zu verwirklichen, die sie in ihrer Studie darstellt. Sie ist bemüht, dem Anspruch einer mulitkulturellen Wissenschaft gerecht zu werden, indem sie vermeidet, eine der beschriebenen Positionen selbst einzunehmen – dies jedoch ohne sich in maßlosem Relativismus zu verlieren. *»Robust reflexivity«* lautet das neue Schlagwort.

Ausführlich wird die Bedeutung der feministischen Standpunkte für die Struktur einer Kultur, die Wahrnehmung der Umwelt und die Auswirkungen von androzentrischen Entwicklungsstrategien auf Frauen behandelt.

Im letzten – »philosophisch« interessantesten – Teil des Werkes werden wegweisende Ansichten über Methoden und Reflexion, vor allem zum Problem einer internalistischen Objektivität entwickelt.